V g
905

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-255649-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-255649-p0002-1

Qk. 206. 23

11

Vg 905

Widder die Widderteuffer vnd Sacramentirer/ Etliche sprüche/ odder schlussrede.

Niclas Amsdorff

Magdeburg.

M.D.XXXV.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Dem Leser/Nicolas.

Amsdorff.

Eine lieben freunde/ich habe diese sprüche im Deutschen lassen aus gehen/aus der vrsach/das die Schwermerey aus Münster/vns nahe vnd teglich neher kumpt auff das wir nu gewarnet sein/vnd vns fur jnen wissen zu hüten/habe ich diese kleine vnderricht/nach meinem höchsten vermögen thun wöllen/Fromen hertzen zu gute/die gerne recht theten vnd gleubten/wenn sie es wüsten/Auch rümen sich die von Münster/wu sie jrren/so wöllen sie sich/mit Gottes wort gerne weisen lassen/ob das jr ernst sey vnd von hertzen gemeint haben/das wöllen wir nu wol sehen/Denn ich je klar aus Gottes wort/vnter andern stücken angetzeigt habe/das die kinder des segens/so die Tauffe gibt fehig sein/derhalben man jn die Tauffe nicht versagen sol noch kan/Vnd ob sie sich nicht wolten weisen lassen/so gleub ich doch/das etliche vnter jnen sein werden/so vnwissent verfurt seint/die sich da durch bessern vnd bekeren/odder je auffs wenigeste die vnsern/das sie nicht jnn jre Schwermerey geraten/erhalten werden/Denn so man dem vngelücke/das ist falscher lere/weren wil/so mus man es mit Gottes wort thun mit gewalt des Schwertes wird man wenig ausrichten/Den das schwerdt kan den mundt vnd die zunge wol zwingen/das sie rede vnd bekenne/was die Fürsten/vnd Bisschoff haben wöllen/aber das hertz kan kein gewalt zwingen/allein Gottes

wort/

wort/mus es bewegen vnd bereden/das es von jr=
thum lasse vnd recht gleube/derhalben ist Gottes
wort im Euangelio/einem fischnetz vergleicht/das
die menschen fehet/begreifft vnd behelt im rechten
glauben/das sie niemand dar von reissen kan/mit kei
ner macht odder gewalt/Ja je meher man mit dem
schwerde weret/je meher es einreist vnd sich weiter
ausbreitet/Nimpt doch die falsche lere das hertz so
ein/die weil das hertz dran hengt vnd gleubt/es sey
die rechte lere/so lesset jm der mensch mit keinem feur
noch schwerd weren/noch verbieten/wie wir sehen
an den armen menschen/den Widderteuffern vnd
Sacramentirer/an den Jůden vnd Tůrcken/wel=
che sich alle vmb jrer lere willen erwůrgen vnd
verbrennen lassen.

Widder die Widderteuffer/zu Münster/vnd sunst allenthalben. N. A.

DJe Tauffe Christi/ist nichts anders/den das man aus Christus befehl ein menschen im namen des Vaters/des Sons vnd des heiligen Geists/yns wasser taucht/mit wasser begeust/aber mit wasser wesschet.

2 Vnd wenn der getauffte/gleich nicht gleubte/so wers doch eine rechte Tauffe Christi.

3 Denn die art/natur vnd das wesen der Tauff/ist auff Christus wort/geboth vnd befehl/nicht auff des getaufften glaube gegründet.

4 Wenn die Tauffe auff des getaufften glaub gegründet/vnd gebauwet wehr/so wehr niemand gewis/ob ehr (wens gleich ein Alter ist) recht getaufft were.

5 Die weil der Teuffer nicht kan gewis sein/ob der ge

tauffte/ein rechten glauben habe odder nicht.
6 Des gleichen/ist auch die Tauffe nicht gebauwet/noch gegründet/auff des Teuffers glaube.
7 Sunst wüste niemand/ob ehr recht getaufft were/die weil ehr nicht wissen kan/ob sein Teuffer recht gegleubet hat.
8 Derhalben/wenn einer gleich von einem sünder/odder sünderin getaufft wird/so ist er warhafftig getaufft/vnd sol nicht wider getaufft werden.
9 Es ist genug/das der Teuffer zum ampt vnd dienst Christi/beruffen ist.
10 Das selbige ampt vnd nicht sein glaube gibt jm gewalt vnd macht/das ehr Teuffen mag/wehr zu jm kompt.
11 Desgleichen die nod/macht ein jtzlig weib/so fur ein Christin gehalten wird/zu einer Teufferin Christi.
12 Darumb ists gar nerrisch/vnd darzu vngöttlich/das die Widderteuffer sagen/man müsse einen menschen nach eins Teuffen.
13 Da mit machen sie vns die Tauff/gantz vnd gar vngewis/das widder der Teuffer nach der getauffte/wissen kan/ob die Tauffe recht sey/wenn einer gleich viermal getaufft würde.
14 Auch die zu Münster/können nicht wissen/vnd Hermannus Rotman selbst nicht/wehr recht getaufft sey.
15 Denn (das weis ich furwar) sie können nicht wissen/wehr recht gleubt/odder nicht gleubt.
16 Sie bleiben allzeit der sachen vngewis vnd müssen der getaufften worten gleuben.
17 Nu sol man keinem menschen gleuben/nach getrauwen/wie geschrieben stehet/verfluchet sey der einem menschen gleubt.

Dar=

18 Darumb sol die Tauff/auff des Teuffers glaube/nicht gegründet werden.
19 Viel weniger aber auff sein bekentnis/auff das der Teuffer nicht betrogen werde.
20 Besonder aus Christus wort/geboth vnd befehel/sol man Teuffen/vnd des getaufften glauben Gott befehelen.
21 Die wort Christi liegen nicht/betriegen vns nicht/machen vns sicher vnd gewis/das die Tauffe recht sey/es stehe vmb den getaufften/wie es wölle.
22 Menschen aber liegen vnd triegen/vnd können feilen/darumb machen sie den Teuffer nur vngewis wenn ehr die Tauffe auff menschen wort vnd bekentenis/setzt vnd bauwet.
23 Daraus folgt vnwidersprechlig/das die tauffe vor sich selbst recht ist/auch on den glauben des tauffers vnd getauffen.
24

Aber dem getauffen/ist der glaub von nöten/sol die tauffe jnn jm durch jre krafft/jr eygen werck wircken.
25 Dan an den glauben/kan die tauffe zu jrem werck vnd wirckung/nicht komen.
26 Wie wol sie jre krafft/von Gots ordenung vnd befehl hat/nicht vom glauben der getauffen.
27 Doch wird sie durch des getauffen vnglauben vorhindert/das sie jre krafft/jnn dem selben nicht gebrauchen kan.
28 Der Tauffe werck aber ist/das sie das hertze rein wasche/von allen sünden.
29 Das kan sie nicht thun/denn durch den glauben/des/der getaufft wird.
30 Den alten aber/so sich stellen ob sie gleubten/kan sie jr sünde nicht vergeben.

31 Sie sind aber gleich wol / warhafftig getaufft/ vnd man sol/noch kan sie nicht widder Teuffen.
32 Wie wol die Tauffe jnn den selben/vmb jres vnglaubens willen /nichts wircken kan.
33 Sunst must man die alten/auch widder Teuffen die jn jrer Tauffe nicht gegleubt hetten.
34 Wie jr jtzt denn viel/nicht alleine zu Münster/ vnd sonst on glauben getaufft werden.
35 Denn es ist nicht müglich/das jnn einem solchen grossen hauffen/solten alle recht gleubig sein.
36 Es ist allzeit der kleinste hauffe/vnd das wenigeste teil/auch zu Christus zeiten/gleubig gewesen.
37 Darumb/wenn die Winderteuffer zu Münster/ vñ anders wur recht hetten/so musten sie den meherer teil/zum dritten vnd vierden mahl Widderteuffen
38 Es leid nicht dran/das sie sich geistlich stellen/vñ von Christus viel reden künnen/der Teuffel kan sich auch geistlich stellen/vnd von Christo viel predigen/ vnd viel besser/denn die zu Münster.
39 Dar aus schleust sichs/ das man niemand sol widder Teuffen/sonder ob jmand jnn seiner Tauffe/ nicht recht gleubt hette/so gleub ehr noch.
40 Man darff ein solchen/nicht widder zum wasser füren/sonder zum wort/ zur predigt/auff das ehr gleubig werde.
41 So kumpt die Tauffe zu jrer krafft/vñ wirckt jr werck/nemlich vergebung der sünde/ob sie gleich verlangst geschehen ist.
42 Die Tauffe hat jr wirckung/vom glauben des getaufften.
43 Die weil denn der getauffte/nach seiner Tauffe anhebt zu gleuben / so ist die geschehene Tauffe jm nützlig vnd seliglich.
44 Darumb ists vnrecht vnd vngötlich/zu grosser

schmahe

schmahe vnd schande Christi vnd seiner Tauff / das man die leute widder Teufft.

45 Nach dem die Tauff / auff Christus wort / gebodt vnd befehel gegründet vnd gebauwet ist.

46

Ir aus folgt weiter / das man die kinder jnn keinem weg / wenn sie alt werden / widder Teuffen sol.

47 Wenn sie auch gleich nicht gleubten / als doch nicht ist / so sol man sie doch nicht widder Teuffen.

48 Es were genug / das sie zu jrer zeit gleubten / wie oben von den alten angezeigt ist.

49 Nu wir aber gewis vnd sicher sind / das die kin gleuben / so ists gar nicht von nöten / das man sie wid der Teuffe.

50 Vnd ob sie nicht durchs gehör / wie die alten gleuben / so gleuben sie doch auff ein ander weise / so Gott wol bekant ist.

51 Denn Christus spricht / solcher ist das reich der himel / welchs niemand sein kan / deñ des der gleubt

52 Mit dem wort / das Christus selbst spricht / schleust ehr die kinder nicht aus / sonder meint eben die selbigen.

53 So das himelreich der ist / die solche seind / wie die kinder / viel meher ist es der kinder selbst.

54 Wie im text klar folgt / Christus legte die hende auff sie vnd segente sie / nicht euserlich am leibe / wie die Pfaffen geweihet werden / sonder ynnerlich im geist vnd gewissen.

55 Auff das sie warhafftig an der seele / fur Gott / nicht jnn heuchley fur den leuten / gesegent seind.

56 Die weil nu die kinder / des segens vnd der benedeiung / so die Tauffe gibt / fehig sind worumb solt man sie nicht Teuffen?

Seint

57 Seint sie gesegent vnd gebenedeiet von Christo/ so ist das himelreich jr.
58 Ist das himelreich jr/so müssen sie gewislig gleu ben/denn on glauben kan niemand ein kind /des hi= melreichs sein.
59 Hat doch Johannes jn mutter leibe gegleubt/ worumb solt man denn vnsern kindern/ so Christus hat zu jm heissen bringen/den glauben nemen?
60 Darauff schleust sich gewis/das ein ander weise sey/zu gleuben/denn durchs gehör / wie der heilige Johannes gegleubt hat.
61 Darumb kan man deshalben/ das die kinder nicht hören das wort / den glauben nicht nemen/ vnd wenn Rotman noch so böse were.
62 Darumb sol man die kinder Teuffen/vnd die ge taufften jnn keinem weg widder Teuffen.
63 Man mus das wort Christi/ lasset die kinder zu mir komen / nicht so verachten/ wie die zu Münster thun.
64 Es heist/last sie zu mir komen/nicht allein leib= lich/do er lebte auff erden/sonder geistlich zu seinem Sacrament.
65 Das zeigt an das werck Christi/das ehr sie se= gent vnd benedeyt/vnd eben mit dem segen / den die Tauffe gibt.
66 Es ist sunst kein ander segen Christi/denn der ei= nige/do mit ehr vns von sünden reiniget/ vnd kinder des Reichs machet.
67 Derhalben schliessen die wort vnd geschichte Christi gewaltiglich/das man die kinder teuffen sol.
68 Denn ehr spricht/lasset sie zu mir komen/vnd se= gent sie/welchs ehr auch noch thut / durch seine hei= lige Tauffe.
69 Was kund doch greulichers/widder Gott vnd

seine

seine barmhertzigkeit gesagt odder erdacht werden/ denn die Tauffe aus seinem wort/gepot vnd befehel gethan/vorwerffen.

70 Vnd das aus keiner andern vrsache / denn das der getauffte/nicht hat einen rechten glauben gehabt

71 Gleich ob Gots werck vnd Sacrament / auff menschen glauben gebauwet vnd gegründet were.

72 O des Sacraments/das auff sandt/das ist auff menschen thun/ gebauwet ist.

73 Das selbe were eben so gewis/als der grund/ das ist gar vngewis/das niemand wüste/wenn wir Sacrament hetten odder nicht hetten.

74 Menschen vnglaub vnd bosheit/ hebt Gots werck vnd Sacrament auff sein vnbeweglich vestes wort gegründet/ nicht auff.

75 Ja der misbrauch/bestetiget es viel meher/die weil man sich daran versündiget.

76 Gleich/wie bey den vngleubigen/das Euangelium ein recht/warhafftig Euangelium bleibt / vnd nicht vmb jres vnglaubens willen / falsch odder vnrecht wird.

77 Also bleibt die Tauffe warhafftig/eine rechte ware Tauffe/wird nicht falsch/noch vnrecht/ vmb des getaufften vnglauben wille.

78 Wie keme Gott dazu/das sein ordnung gebod vnd befehel/solten vmb vnser bosheit willen/ gebrechen odder verandert werden?

79 So ist die Tauff je Gots ordnung vnd befehel/ darumb kan sie nicht durch vnser bosheit vorhindert werden.

80 Ob wol jre krafft vnd wirkung/ durch des getaufften vnglauben vorhindert wird / so bleibt sie doch jnn jrer natur vnd wesen / rechtschaffen vnd warhafftig.

81 Darumb bleibt auch jnn sich vest vnd gewis/ein jtzliche ordnung Christi/wenn gleich niemand auff erden glewbet.
82 Derhalben wehr ein mahl getaufft ist/ den sol man jnn keinem weg widder Teuffen.

Widder die Sacramentirer.

GEist vnd buchstaben/ wie die Schwermer da von reden/ist ein ding/aber nicht wie Paulus da von redt.
2 Denn wie Paulus da von schreibt/so sind sie gar weit von einander/ Ja stracks widder einander.
3 Den buchstaben heissen wir den syn/der heiligen schrifft/so der buchstabe gibt.
4 Der geist aber ist der sinn / welchen der heillige geist jnn seinem buchstaben haben wil.
5 Vnd eben der syn / so der buchstabe gibt/ ist des heiligen geists syn.
6 Vnd was der heilige geist wil / das bringt der buchstabe mit.
7 Vnd ist also der buchstabe/warhafftig der geistliche syn.
8 Das ist der syn des heiligen geists/welchen der geist / vns durch die schrifft im buchstaben gegeben hat.
9 Auff das wir sicher vnd gewis sein/was der heilige geist haben wil/vnsern glaubē darauff zu gründē.
10 Denn/wo der geistliche syn/ein ander syn were/ denn der buchstabe gibt/so kund niemand sicher vnd gewis sein/was Gott jnn seiner schrifft haben wolt.
11 So wüst auch niemand gewis/wem odder was man gleuben solt.
12 Ein jder wörde jm ein sonders machen/vnd ein geistlichen syn erdencken vnd süchen wöllen.

Wie

13 Wie denn Zwinglius vnd Ecolampadius mit den worten/das ist mein leib/gethan haben.
14 Auff das wir nu des heiligen geists syn vnd meinung gewis sein/so müssen wir den buchstaben/den geistlichen syn bleiben lassen.
15 Der syn aber/so man die wort deutet/anders denn sie lauten/ist nicht der geistliche syn.
16 Sonder/ist der rechte fleischliche syn/durch menschliche vernunfft erdicht/daran der heilige geist nye gedacht hat.
17 Solche syn mögen mancherley/durch mancherley köppe erdacht vnd verandert werden.
18 Aber der geistliche syn/ist ein einiger vnwandelbar syn/der nicht kan verandert werden.
19 Gleich wie der buchstabe/stete vnd feste/vnuorruckt bleiben sol vnd mus.
20 Deñ es ist beides ein einiger/des heiligẽ Geists gewisser syn/der gleich eins lauts ist/bey allen menschẽ jnn der gantzen welt/so die wort hören odder lesen.
21 Damit wir widder die ketzer vechten/kempffen/streiten vnd sie vberwinden müssen.
22 Aber der fleischliche syn/als figure vnd tropi/vechten nicht/streiten nicht/viel weniger vberwinden sie den widder teil.
23 Auch ists nicht ein einiger syn/bey allen menschen/so die wort hören odder lesen.
24 Wie viel seint jr wol jnn der welt/die aus diesen worten/das ist mein leib/Zwinglius deutung odder Ecolampadius figur/hetten nemen können/wenn sie die selben gleich zehen gehort odder gelesen heth.
25 Aber des heiligen Geists syn/so der buchstabe gibt/kan ein jder/der die wort hort odder list/so ehr anders die sprache kan/verstehen vnd vernemen.
26 Darumb sol vnd mus man/den buchstaben le-

ren vnd

ren vnd predigen / vnd damit allein den grund des glaubens legen.

27 Derhalben ist Bastian Franck / gar ein grober vnd vngelerter geselle / da ehr jnn seiner Croniken schreibt / Luther leret den buchstaben vnd nicht den geistlichen syn / jnn den worten / das ist mein leib.

28 Wir sagen aber / das Luther jnn den worten / das ist mein leib / den rechten geistlichen syn leret.

29 Vnd Zwinlius vnd Ecolampadius / leren den fleischlichen syn / jnn dem das sie schreiben vnd leren / das ist die figur meins leibes odder das bedeut mein leib.

30 Denn diesen syn gibt der buchstabe nicht / so wil jn der heilige geist nicht / sonder ist durch menschliche weisheit erdacht / vñ jnn die schrifft getragen wurden

31 Aus dieser vrsach / das Christus klar vnd helle redt / jnn seiner schrifft an alle figurn vnd tropis / das jn jderman / wehr die wort hört / (das ist mein leib) verstehen kan.

32 Wenn der heilige Geist etwas jnn seiner schrifft einsetzt / befehelt / oder gepeut / so redet ehr nicht figuratiue vnd tropice.

33 Sonder deutlich vñ einfeltig / das auch die paurn (wie die Aposteln waren) vernemen können.

34 Auch im alten Testament / das doch figura vnd vmbra ist / hat ehr noch nie dunckel vnd finster / jnn parabolis vnd figuris geredt / wenn ehr etwas gepotten odder befoheln hat.

35 Solt den Christus im newen Testament / do ehr einsetzt ein newes Sacrament / vnd vns zu halten gebeut vnd befehelt / figuratiue vnd tropice reden?

36 Darumb hat Bastian Franck / jnn seiner Cronica nicht gehalten / was ehr zusagt vnd verheist.

37 Ehr verheist ehr wölle schlecht die Historia / wie

es er-

es ergangen ist/schreiben vnd niemant befahelen.
38 Von stund an aber/felt ehr vom Luther zu Ecolampadio/wie ehr denn alle wort aus Ecolampadio genomen hat vnd spricht / Luther hat den buchstaben erwischet/der ketzer macht.
39 Daraus folgt/ das ehr schleust Ecolampadius lere den geistlichen syn/der Christen macht.
40 O ein feiner Theologus/ der sein vnwissenheit so klar an tag gibt.
41 Der buchstabe /macht nimer mehr ketzer/ aber des Francken geistlicher syn/macht allzeit ketzer.
42 Darumb/mocht ehr mit seinen Zwingelern/ noch wol jnn die Schule gehen/vnd vor hin lernen/ was geist odder buchstabe sey / eher sie widder den Luther schreiben.
43 Aber die zu Strasburg sind listig/ wöllen jre lere nicht bekennē/sonder dürffen vnuorschembt schreiben/sie haltens mit dem Luther.
44 So sie doch offentlich liegē/wie jr buch/das sie den zu Münster habē zu geschrieben/offentlich zeugt
45 Wenn sie es mit dem Luther halten/worumb sind denn die prediger zu Strasburg/auch die prediger zu Franckfort am Meyen dem Luther so feind?
46 Worumb ist jr volck/vneins mit vnserm volck?
47 Darumb/sol man den zu Strasburg/ wie gute wort sie geben/jnn keinen weg glauben geben.
48 Viel weniger/sol man sie als bruder/oder Christen annemen.
49 Es sey denn/das sie jren jrthum/bekennen vnd widderruffen.
50 Als nemlich/das Ecolampadius vnd Zwinlius/vnrecht vnd falsch vom Sacrament geschrieben haben.
51 Das sie vnrecht gelert vnd geprediget haben/jnn

dem/das sie predigen/ das bedeut mein leib/odder das ist die figur meins leibs.

52 Item/das sie fodder bekennen/das sie Luther gewalt vnd vnrecht gethan/vnd das Luther wol/ recht vnd Christlich geschrieben habe.

53 Wenn sie das thun/vnd gnade bitten/so woln wir sie/fur liebe brüder vnd Christen halten.

54 Denn es schickt sich nicht/das man sünde ane busse auffneme/viel weniger wil sich leiden/valsche lerer ane busse(das ist ane besserung vñ bekentnis der sünde) auff zu nemē/jñ die gemeine der Christenheit.

55 Wu sie so schleht angenomen wurden/so spreche jderman/wir treden zu jn/vnd nemen jren jrthum an

56 Damit verleugten wir vnser lere/vnd verdamp ten vns selbst.

57 Darumb sollen sie solche bekentnis thun/das Gott vnd sein wort die ehere haben/das jderman sage sie seind zur warheit getreten/vnd haben jren jrthum verlassen.

58 Do Paulus spricht/der buchstabe todtet/aber der geist macht lebendig/redt ehr nicht vom geistlichen syn/hoc est/de tropis/allegoriis de figuris.

59 Die selbigen geistliche/Ja fleischliche sinne/tödten eben so wol/als der buchstabe.

60 Sonder redt von dem geist/der den buchstaben lebendig macht/vnd den menschen ernewert.

61 Der gnad vnd glauben jns hertze geust/vnd das selbige reiniget/vnd aus dem menschen ein newe Creatur macht.

62 Der aus dem bösen baum/ein guten baum macht das ehr gute fruchte tregt.

63 Der selbige geist macht das Gots wort/der buchstabe durch den glauben/vnd geist vnd leben sey

64 Wehr aber dem buchstaben nicht gleubt/ob

ehr wo

ehr wol des heiligen Geists syn ist/ so hilfft ehr nicht sunder tödtet odder würget.

65 Derhalben ist geist vnd buchstabe ein ding/ wie die Zwinglianer vom geist reden/ aber nicht wie S. Paul do von redt.

66 Vnd das einige ding/ Gots wort/ ist der buchstabe/ so tödtet/ wenn man nicht daran gleubt.

67 Vnd ist auch der geist/ so lebendig macht/ wers von hertzen gleubt.

Gedruckt zu Magdeburg/ durch Hans Walther.

Ig 705 Or

Schmidt's Phantasien
und Träume
Bd. 1.

N. C

X22072045

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-255649-p0019-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-255649-p0020-1

06. 23 11 Vg 905

Widder die Widderteuffer vnd Sacramentirer/ Etliche sprüche/ odder schlussrede.

Niclas Amsdorff

Magdeburg.

M.D.XXXV.

BIBLIOTHECA PONICOVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK (LMU) MÜNCHEN

Farbkarte #13 B.I.G. Centimetres Inches Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-255649-p0021-7